

110 So zeigte sich auch die Herzensgüte und Leutseligkeit dieses Sprossen unseres erlauchten Kaiserhauses auf die glänzendste Weise.

Ich brauche wohl nicht zu erzählen, daß der Kapitän Seiner kaiserlichen Hoheit seine Aufwartung machte, um sein Versehen
115 zu entschuldigen, sowie daß er die freundlichste Aufnahme fand.

Es ist aber an der Sache noch etwas Merkwürdiges. Dieser Offizier war nämlich Mac Mahon, der spätere Herzog von Magenta und Präsident der französischen Republik.

14.

Der Irrtum.

Franz Grillparzer.

Jeder Irrtum hat drei Stufen:
Auf der ersten wird er ins Leben gerufen,
auf der zweiten will man ihn nicht eingestehn,
auf der dritten macht nichts ihn ungeschehn.

15.

Platzmusik.

Eduard Pözl.

Es war ein schöner, schwermütiger Herbsttag, dessen Farbe unserem neuen Rathause besser zu Gesichte stand als klarer Sonnenschein. Der herrliche Bau erschien noch mächtiger und ehrwürdiger, denn der bewölkte Himmel spannte sich wie eine große Kuppel darüber; man glaubte, der Turm brauchte um gar nicht viel höher zu sein, so würde der Standartenträger in die Wolken ragen. Es herrschte die gewöhnliche Ruhe auf dem weiten wundervollen Platze, so daß man sich einbilden konnte, das Ticken der Turmuhr zu hören.

Da schlug die Turmuhr die dritte Nachmittagsstunde. Die Viertel-
10 stundenglocke hämmerte ihre Schläge ganz besonders rasch hinunter und die Stundenglocke klang weniger schläfrig als sonst. Auch die Spitzbogenfenster des Gebäudes, die früher beständig gegähnt hatten, schienen hellen Blickes aufzuschauen und die Siebelfigur am neuen Burgtheater gab ihnen ein Zeichen hinüber: Die Wanda kommt.

15 Blaue Uniformen und glitzernde Instrumente wurden sichtbar, hinter ihnen das Musik-Pony an seinem Wägelchen nebst einer Anzahl Straßenzungen. Die Kapelle marschierte vor das Rathaus und wenige Minuten später schmetterten die ersten Klänge über den Raum, hinein in die steinerne Ruhe der Bogengänge und im Rückzug über
20 die Baumwipfel des Parkes verschwebend. Dort trafen sie auf